

BHV bekam 30 Bilder aus dem Nachlass von Pfarrer Klaus Hartmann

Es sind Zeugnisse einer großen künstlerischen Begabung

Pfarrer im Ruhestand, Klaus Hartmann, ist, wie seinerzeit berichtet, am 8. Juni 2023 im Alter von 84 Jahren in Ludwigshafen verstorben und wurde nach einer bewegenden Trauerfeier auf dem Friedhof im Stadtteil Oggersheim neben seiner vorverstorbenen Frau Margit beigesetzt.

Daran nahmen als Vertreter des Bürger- und Heimatvereins (BHV) der stellvertretende Vorsitzende Klaus Geggus und einige Angehörige des Schuljahrgangs 1939 teil. Winfried Schöffler würdigte einem Nachruf die Verdienste und die enge Verbundenheit des Verstorbenen zum Verein und zu seinen Schulkameraden.

Kunst und Literatur

In dem Nachruf kam auch zum Ausdruck, dass Klaus Hartmann ein hohe künstlerische Begabung hatte, von der auch die Bürger- und Heimatverein enorm profitierte.

Denn er brachte seine private Begeisterung, Leidenschaft und Liebe zur Literatur und Bildenden Kunst auf vielfältige Weise in den Verein ein.

So hat Klaus Hartmann die „Geschichten aus dem Weingartener Sagenschatz“ in dramatischen Gedichten nacherzählt.



Klaus Geggus und Ute Hartmann Memminger mit dem Selbstbildnis von Klaus Hartmann. Foto: prf

Ein Fundus von Bildern

In zwei weiteren Broschüren, die der Verein unter den Titeln „Liebenswertes Weingarten ultra Rhenum“ und „Die Jahre vergehen, doch die Erinnerung bleibt“ herausgab, haben alle Gedichte einen realen Bezug zu seiner Heimatgemeinde.

Diese Publikationen hat der Autor mit anschaulichen Strichzeichnungen und Aquarellen selbst illustriert. Durch sein langjähriges künstlerisches Schaffen hatte sich in seinem Wohnhaus ein großer Fundus von Bildern angesammelt.

Die Sammlung bereichert

Seine Tochter Ute Hartmann Memminger, die in der Schweiz lebt, hat vor einiger Zeit dem Bürger- und Heimatverein angeboten, aus dem Nachlass ihres Vaters eine Auswahl von Bildern zu übernehmen. Deshalb waren Klaus Geggus und Winfried Schöffler kürzlich in Ludwigshafen und haben in Anwesenheit von Tochter Ute und Schwester Inge eine Auswahl von zirka 20 Bildern mit Weingartener Motiven und zehn Blumen-Stillleben. Sie bereichern jetzt die Sammlung von Gemälden Weingartener Künstler im Heimatmuseum.

Beruflich umorientiert

Klaus Hartmann wurde am 14. März 1939 geboren und ist in Weingarten aufgewachsen. Seine Eltern Erwin und Frieda Hartmann verzogen beruflich bedingt bereits 1952 mit ihm und seiner Schwester Inge nach Mannheim. Nach der Volksschule schloss er seine Lehre als Maschinenschlosser ab und wurde Lokführer bei der Bundesbahn. Nach einem schweren Unfall musste er sich beruflich umorientieren und absolvierte eine theologische Ausbildung in einer evangelischen Akademie.

Danach fand er Beschäftigung im kirchlichen Dienst als Gemeinédiakon und Religionslehrer und wurde später zum Pfarrer auf Lebenszeit ernannt. Bis zu seiner Pensionierung war er als Kranken-Seelsorger in einer Ludwigshafener Klinik tätig.

Christliche Hoffnung

In seinen Gedichten bringt Klaus Hartmann auch immer wieder seinen christlichen Glauben und die Hoffnung auf ewiges Leben zum Ausdruck. So schreibt er zum Beispiel über den Eingang zum Alten Friedhof in Weingarten folgendes: „Alles Leben führt zum Tod. Wer weiß, wird Hoffnung sich erfüllen, auf ein Neues nach dem Sterben – die große Verwandlung?“ (rof)